

ZUSAMMENAKTIV MURI-GÜMLIGEN – Mahlzeitendienst

Ausflug ins Sensorium Rütthubelbad

Dank einer/einem unbekanntem, grosszügigen Sponsorin/Sponsor konnten die freiwilligen Verträgerinnen und Verträger des Mahlzeitendienstes zu einem Ausflug einladen werden

Die Führung durch das Sensorium im Rütthubelbad war interessant und bot viel Überraschendes. Beim anschlies-

senden, reichhaltigen und feinen Zvierli liessen alle den spannenden Nachmittag gemütlich ausklingen. Für interessierte zukünftige Freiwillige: Besuchen Sie die Homepage, www.zusammenaktiv.ch oder melden Sie sich bei der Vermittlungsstelle, Tel. 031 952 70 70.

Ruth Colombo



Die Freiwilligen vom Mahlzeitendienst wurden für einmal selber verwöhnt. Bild: zVg

Ostbärn FC

Solidarität im Fussball

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte organisiert der Ostbärn FC in diesem Sommer ein Turnier im Zeichen der Solidarität

Am 2. Juli wird ab 15.00 Uhr zum Solidaritätsturnier auf dem Füllerich eingeladen. Dabei werden Personen des FC Stadtrat, Mitarbeiter der gemeinnützigen Organisation «Play Football Malawi», Mitglieder des Ostbärn FC sowie Asylsuchende der Asylzentren «Siloah» und «Sandwürfi» in gemisch-

ten Mannschaften gegeneinander antreten. Nach dem Turnier gibt es die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu essen und anschliessend auf Grossleinwand das EM-Viertelfinale zu schauen. Der Erlös des Turniers wird an die Institution Denk:Mal in Bern gespendet. Der Ostbärn FC hofft, möglichst viele Personen an diesem Turnier begrüßen zu dürfen und freut sich auf spannende und faire Spiele.

Jonas Bruni



Das letztjährige Freundschaftsspiel zwischen dem Asylzentrum Sandwürfi und dem Ostbärn FC. Bild: zVg

Ein vielfarbiger Sonntag in Gümligen

«Farbe bekennen»

Ein ungewöhnlich langer Gottesdienst mit einem Beitrag über die Arbeit mit Kriegstraumatisierten in Sri Lanka, ein volles Kirchgemeindehaus, afrikanische Trommeln und ein Fastenbrechen mit Gebet und Gedanken aus der jüdischen, christlichen und muslimischen Tradition erfüllten Kirche und Kirchgemeindehaus von morgens acht bis Mitternacht. Überschattet war das Wochenende zum Flüchtlingssonntag vom überraschenden Tod einer seit Jahren engagierten Freiwilligen.

Kurz nach acht Uhr am Sonntagmorgen trafen die ersten Sängerinnen und Sänger des «Chors der Nationen» in Gümligen ein. Unter der Leitung von Bernhard Furchner und instrumentaler Unterstützung von Kontrabass, Geige, Klavier und Bongos begeisterten die Sängerinnen und Sänger in unterschiedlichen Trachten aus der Schweiz und über zehn verschiedenen Ländern. Zu Beginn des Gottesdienstes hat Christoph Knoch an Margrit Uebelhart erinnert, die am Freitagabend ganz plötzlich verstorben ist. Sie war seit Jahren in der OeME-Kommission der Kirchgemeinde und in vielen anderen Bereichen als Freiwillige engagiert.

«Farbe bekennen»

In seiner Predigt ist Pfarrer Knoch vom Motto «Farbe bekennen» ausgegangen und hat ausgehend von biblischen Texten aufgezeigt, wie zentral der Auftrag ist, Witwen, Waisen und Fremden mit Respekt zu begegnen: «denkt daran, auch ihr seid Fremde in Ägypten gewesen» (3. Mose 19, 33+ 34). Es sei für alle nicht einfach, diese Aufforderung wirklich umzusetzen, gerade deshalb werde sie in der Bibel immer wieder neu formuliert. «Alle Menschen sind Gottes Geschöpfe und wer ins Gesicht eines Menschen blickt,

der sieht Gott», waren sich der Pfarrer aus Gümligen und der aus Syrien vor zwei Jahren nach Zürich geflüchtete Imam einig. Beim Fastenbrechen am Abend des Flüchtlingssonntags hatte Imam Kasser al Asaad die Auslegung übernommen. Dass der Einsatz für die Mitmenschen in allen drei monotheistischen Weltreligionen zentrale Pflicht aller ist, wurde durch den Beitrag von Dr. Thaya Thiagarajah aus Sri Lanka im Morgengottesdienst ebenso deutlich wie am Abend in den Erläuterungen von Denise Alvarez-Braunschweig (jüdische Gemeinde Bern) und Abd el Aziz, der die muslimische Tradition eingebracht hat.

Trommelworkshop

Am Sonntagnachmittag hat die Freiwilligenorganisation «Bern hilft» Asylsuchende aus der Notunterkunft Siloah zu einem Trommelworkshop in die Kirche in Gümligen eingeladen. Die Begeisterung war schliesslich so gross, dass das ganze «Dörfli» von Trommelklängen erfüllt war.

Fastenbrechen

21.26 Uhr wurde der Tag zur Nacht und damit der Moment des Fastenbrechens für die Muslime. Drei Datteln, ein Glas Milch und ein kurzes Gebet stehen am Übergang zum nächtlichen Mahl. Zum Iftar, dem Fastenbrechen, das zu jedem Abend des Ramadan gehört, werden Gäste eingeladen. Vom Projekt «Respect – Juden- und Muslimfeindschaft gemeinsam überwinden» (www.ncbi.ch/respect) wurde mehrfach zu einem interreligiösen Feiern der Feste eingeladen. Ziel ist, einander besser kennenzulernen und so besser zu verstehen. Die Predigt, Bilder und Töne vom Gottesdienst und dem Fastenbrechen unter www.rkmg.ch/oeme.

ck/rkmg



Chor der Nationen unter Leitung von Bernhard Furchner.

Bild: Noëmi Knoch

Machen Sie uns stark, um Kinder und Jugendliche im Kanton Bern zu stärken!

www.projuventute-bern.ch | Spendenkonto 30-4148-0

PRO JUVEN TUTE KANTON BERN